

Das Berufsbild der Lehrerin und des Lehrers – aus der Zukunft betrachtet

Eine sich wandelnde Weggemeinschaft mit vielen Professionist*innen ...

0. Resilienz als Fundament dieser Weggemeinschaft



1. Leitungspersonen als wesentliches Potential

In **zwei Studien** werden Schulleiter*innen in ganz besonderem Ausmaß als bedeutsam, wesentlich und unterstützend angesehen:

1. Evaluationen und Analysen der PädagogInnenbildung

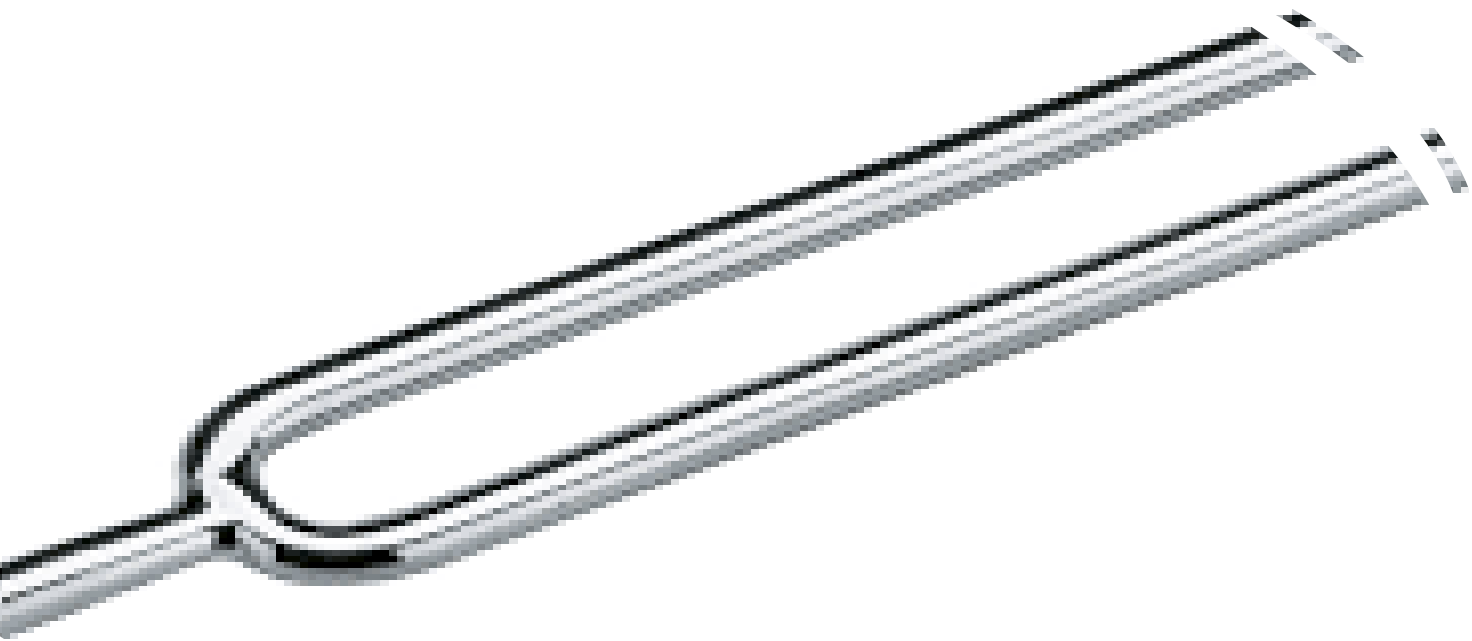
(2020 – 2023):

In diesen Evaluationen und Analysen zeigte sich eindeutig, dass diejenigen Studierende – besonders die Ihren Master berufsbegleitend absolvieren –, die die Schulleitungspersonen als unterstützend und hilfreich erleben, den größten Kompetenzerwerb aufweisen.

2. Evaluation des Quereinstiegs in die Allgemeinbildung

(2023 – 2025):

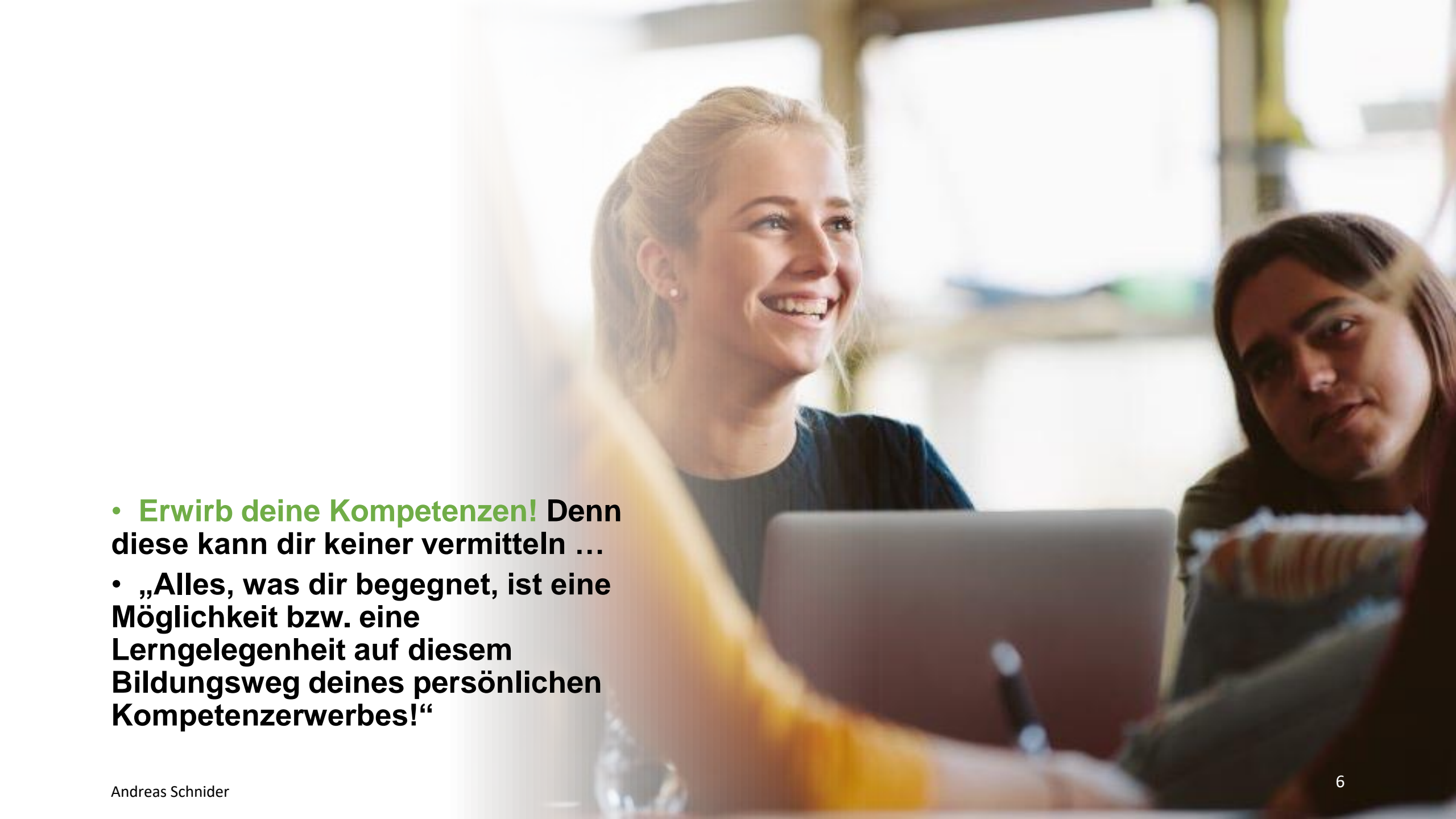
Erste uns vorliegende Erkenntnisse machen deutlich, dass die Quereinsteiger*innen in ihren ersten Monaten besonders förderlich und unterstützend die Schulleitungen ansehen und bewerten.



**Lehrer*in-Sein als
Profession im
Schwingungsfeld bzw.
Zusammenklang von
Theorie und Praxis
und vielfältigster
Kompetenzen**



2. Ent_Faltung durch Kompetenzerwerb

- 
- A photograph of three young women in a meeting. The woman in the center is smiling broadly and looking towards the right. The woman on the right is looking at a laptop screen. The woman on the left is partially visible, wearing a yellow top. The background is a bright, modern office or meeting room with large windows.
- **Erwirb deine Kompetenzen!** Denn diese kann dir keiner vermitteln ...
 - „Alles, was dir begegnet, ist eine Möglichkeit bzw. eine Lerngelegenheit auf diesem Bildungsweg deines persönlichen Kompetenzerwerbes!“

Kompetenzen sind Verbundenes,
Verzahnungen, Verschraubungen
von Wesenselementen der
Bildung, die schwerlich in Alben
und Ordnern verschriftet und
abgelegt werden können.



Miteinander vielfältiger Kompetenzen

Formale Kompetenzen

- berufliche Bildungsangebote innerhalb eines staatlichen Bildungssystems, die zu einem anerkannten Abschluss führen

Non-formale Kompetenzen

- berufliche Bildungsangebote außerhalb eines staatlichen Erstausbildungssystems von Bildungsanbietern, Unternehmen, sozialpartnerschaftlichen Organisationen oder gemeinnützigen Trägern

Informelle Kompetenzen

- nicht-strukturierte, nicht-intentionale Lernprozesse am Arbeitsplatz oder in vielfältigen bzw. eigentlich allen Lebensbereichen

3. Dreiklang der Bildungs- und Lernkultur

- Denken
- Fragen
- Fürwahrhalten

Denken können

Denken ist nicht das Abrufen der Summe von allem, was der einzelne Mensch in seinem Leben schon einmal erdacht hat. Das Gedächtnis ist die Versammlung des Denkens.... Nur wenn wir das mögen, was das zu Bedenkende ist, vermögen wir das Denken...



Fragen

Forschendes Fragen beginnt beim Spielen der Kinder



- + Spielen
- + forschen
- + experimentieren
- + entwickeln
- + Ich lerne
- + ich spüre mich

- + fragen
- + ausprobieren
- + entdecken
- + untersuchen
- + abstrahieren
- + kontextualisieren



Garten (der Bildung) ist ein abgegrenztes Grundstück, in dem jemand oder etwas in Kultur genommen und gepflegt (kultiviert) werden.



Schule entstammt dem lateinischen Wort ‚schola‘ bzw. dem altgriech. ‚skole‘, was freie Zeit, Müßiggang und Nichtstun bedeutet.

Kinder-GARTEN, schola als SCHULE des Fragens



Fragen

+ **Alltag:** Kein **Leben** ohne Fragen



+ Meine Frage(n) **formulieren** ... aber **WIE?**



+ **Wissenschaft/en:** Am Anfang stehen die **Fragen:** Theologie – Philosophie – Ethik – Moral – Anthropologie – Politik – Biologie – Medizin – Soziologie – Psychologie – Pädagogik ...



+ Woher – Wohin – Warum ... Elementare Fragen **bedrängen mich** ...



„Es ist besser, nur einige der überhaupt möglichen Fragen zu fragen, als alle ihre Antworten zu kennen.“

(James Thurber, amerikanischer Schriftsteller)



„Wenn man seine Kindheit bei sich hat, wird man nie älter.“
(Johann Wolfgang von Goethe, 1749 – 1832)

Geschenk

Frage der Frage: „... das Höchste und Vortrefflichste des Denkens mit der Frage gleichzusetzen, mit der Entschlossenheit zur Frage (décision de la question), mit ihrem Anruf, mit ihrer Hut – darin besteht die ‚Frömmigkeit‘ des Denkens.“

(Derrida, Jacques (1992): Vom Geist. Heidegger und die Frage, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 17)


„Das Ungedachte ist das höchste Geschenk“, sagt Heidegger, „das ein Denken zu vergeben hat.“

(Martin Heidegger 1992, S. 72)

Fragen stellen

Das Stellen von Fragen und das Nachdenken darüber (= griech. „methodos“ als „Weg des Nachgehens, Nachsinnens und Nachdenkens“) ist der Wegbegleiter des Lebens.

Jedoch: Wer Fragen nur deshalb stellt, um rasch ganz konkrete Antworten zu erhalten, hat das Fragen nur als Impulsgeber für Antworten verstanden.



WHO
WHEN
WHERE
HOW
WHAT
WHY

Fürwahrhalten

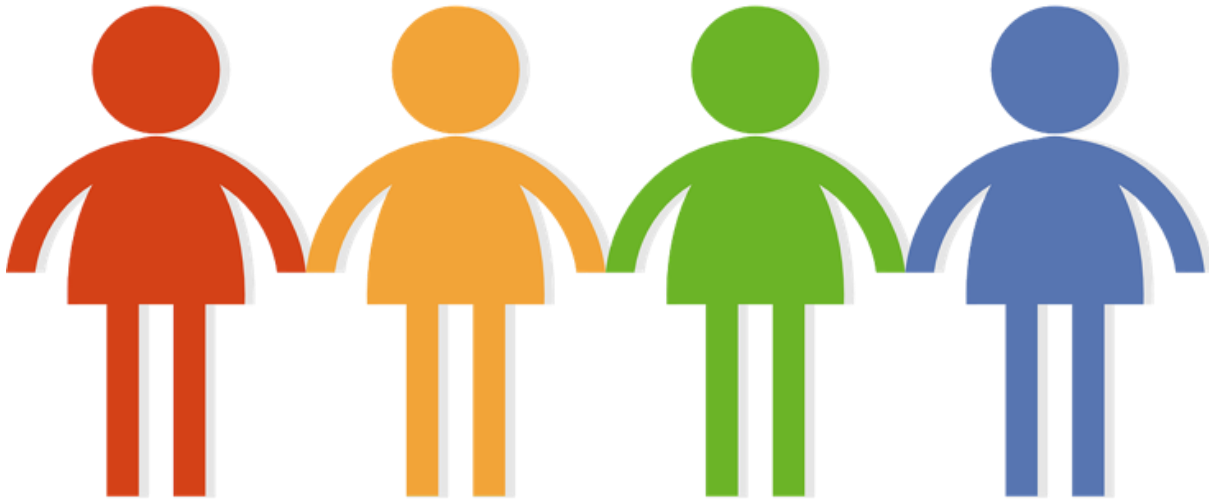
Beide (Denken + Fragen) verlangen nach einer ganz persönlichen „Geistestätigkeit“ (H. Arendt), die es versteht mit Sprache umzugehen und zu erkennen, wie sehr alles Erdachte und Erfragte mit guten Gründen (Begründungen = Argumenten) auf etwas hinweisen kann. Jemanden etwas zu vertrauen und es für wahr zuhalten.



4. Zauber der Tätigkeit als Lehrer*in

DENKEN, FRAGEN und FÜRWAHRHALTEN als Rahmen für diesen Zauber einer Tätigkeit, die gemeinsam mit anderen und inmitten von vielen stattfindet.

Das Dazwischen als Zwischenraum im „Zu-Mehrererer-Zusammen-Seins“ und „Anders-Seins“ und „Anders-Denkens“.



A man in a dark blue shirt is leaning over a table, smiling warmly as he interacts with a young girl with blonde hair in pigtails. The girl is focused on a craft activity, possibly using colorful beads or clay. In the background, other children are also engaged in similar activities, creating a lively and educational atmosphere. The scene is brightly lit, suggesting an indoor setting like a classroom or a playroom.

Und jedem Anfang (im Leben und Lernen) wohnt daher ein ganz eigener Zauber inne ...

DOCH: Worin wohnt der Zauber ...



... als **MEHR-WERT** ...

Erzählen

Erzählungen fundieren Wissen mitten im Alltag. Einzelne und Gruppen richten sich auf das Erzählte und Dargelegte.



„Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.“

(Albert Einsteig, 1879 – 1955)

Anfangen und Staunen

Es geht um das immer wieder neue Beginnen und nicht auf das Sich-ständige-Berufen. Es geht um das Staunen als „Anfang“ all dem Gelernten und all dem noch zu Lernenden.



„Das Höchste, wozu der Mensch gelangen kann, ist das Erstaunen.“ (Johann Wolfgang von Goethe, 1749 – 1832)

Gehen und Denken

Gehen im Blick auf die Intensität des ANDERS-WERDENS.

Denken als Methode im Kontrast zum Sesshaft-Werden.



„Es gibt überall Blumen, für den, der sie sehen will.“

(Henri Matisse, 1869 – 1954)

N E V E R S T O P L E A R N I N G

Fragen und Staunen

Dem Fragen geht das Staunen voraus – Auch Platons Fragen bleibt immer im Prozess –
Die Antwort ist am Ende offen – Jede/s Ant/Worten kann neue Fragen aufwerfen.



„Freiheit bedeutete, dass man nicht unbedingt alles so machen muss, wie andere Menschen.“
(Astrid Lindgren)

Verstehen und Erklären

Mit dem Wunsch, verstanden zu werden, ist immer der Wunsch nach Einverständnis.

Niemals kann definitiv gewusst werden, wie es „wirklich“ war oder ist.



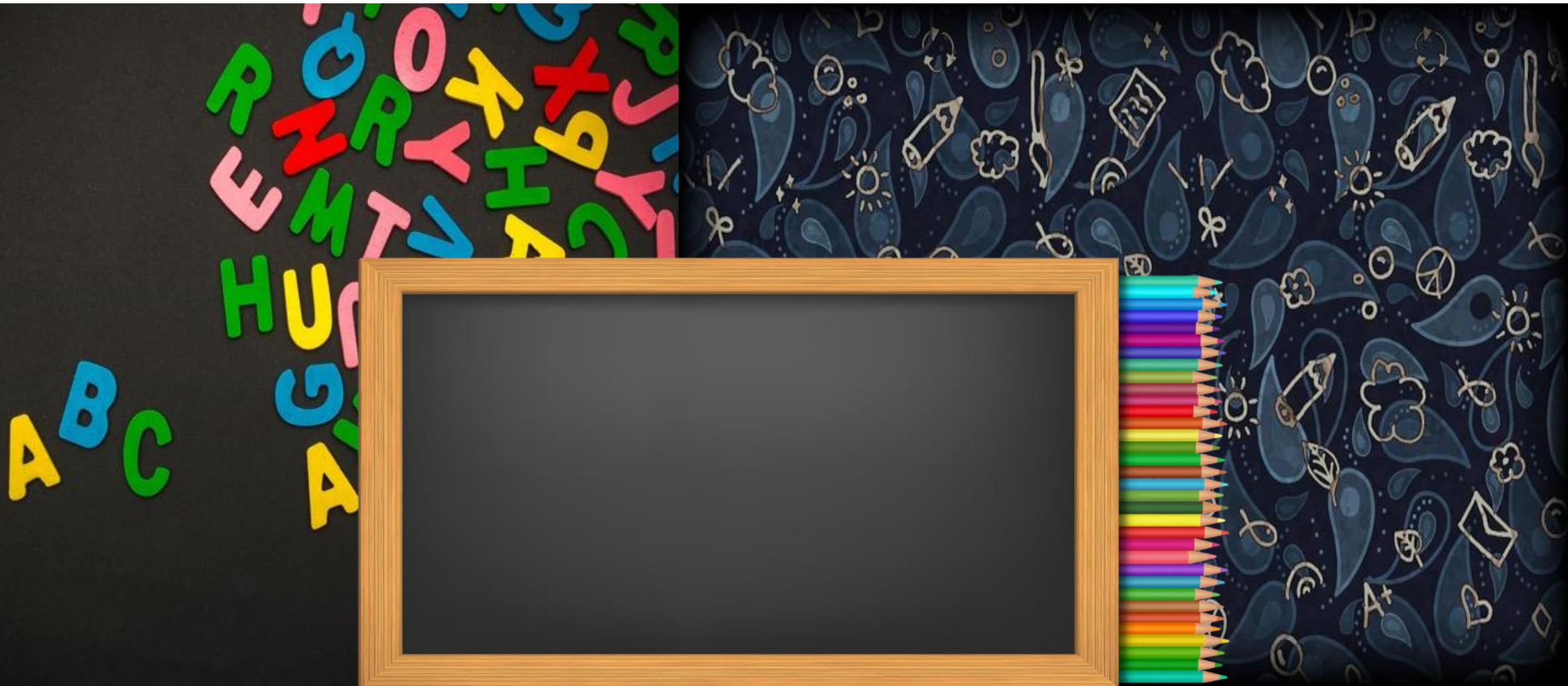
„Dinge wahrzunehmen ist der Keim der Intelligenz.“
(Laozi – chinesischer Philosoph, 604 v. Chr.)

Lesen und Übersetzen

Lesen heißt im besten Sinne, sich in einen (Kon)Text hineinzubewegen.

Lesende bewegen sich auf dem Gelände eines ANDEREN.

Lesen ist schließlich ein Übersetzungsprozess.



Erkennen und Begreifen

Erkenntnis als Tätigkeit, in der ein aktiver Verstand etwas verarbeitet,
Distanz zum Geschehen einnimmt und nach einem Dazwischen (= Differenz) fragt.



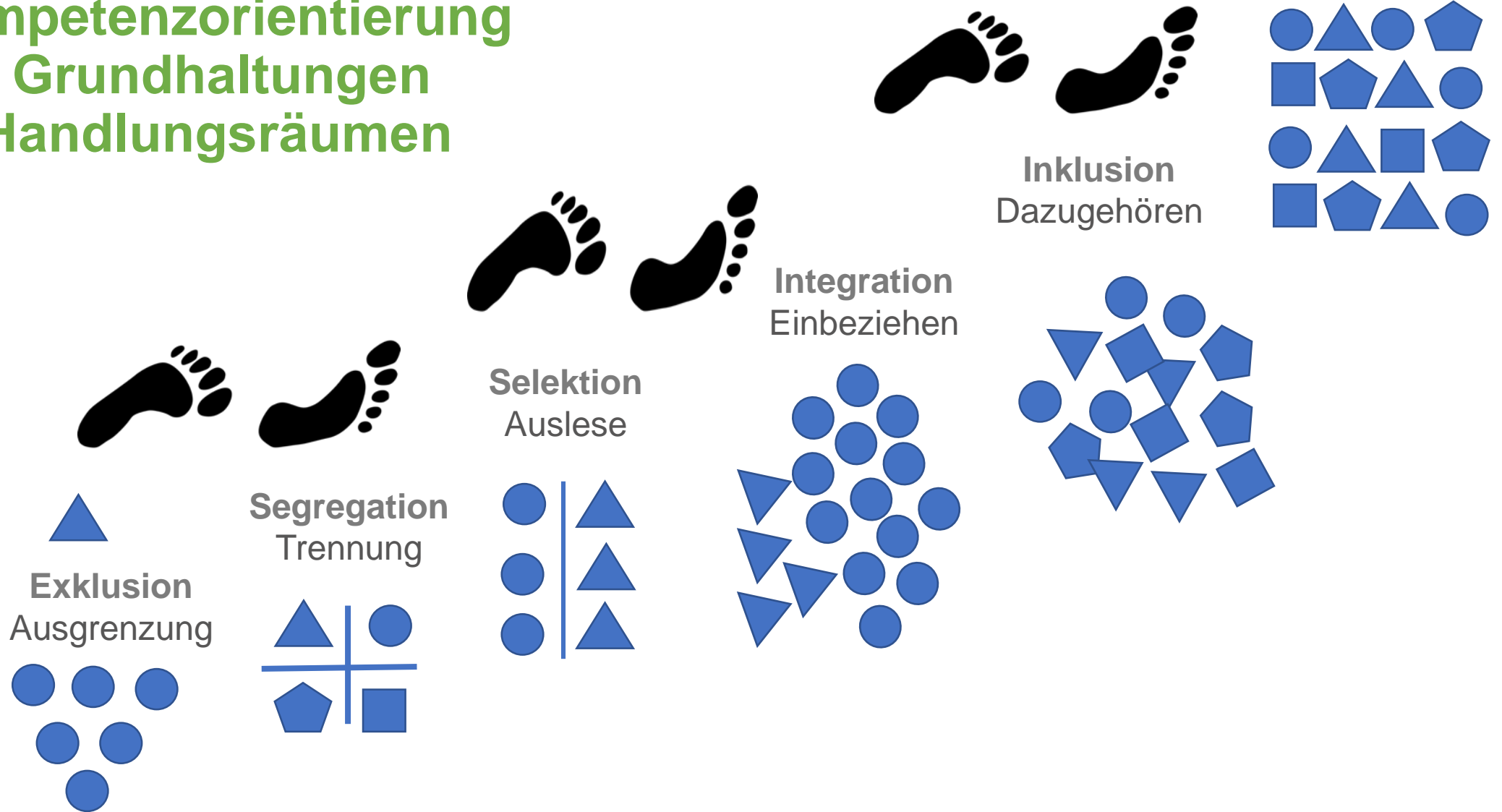
Ordnen

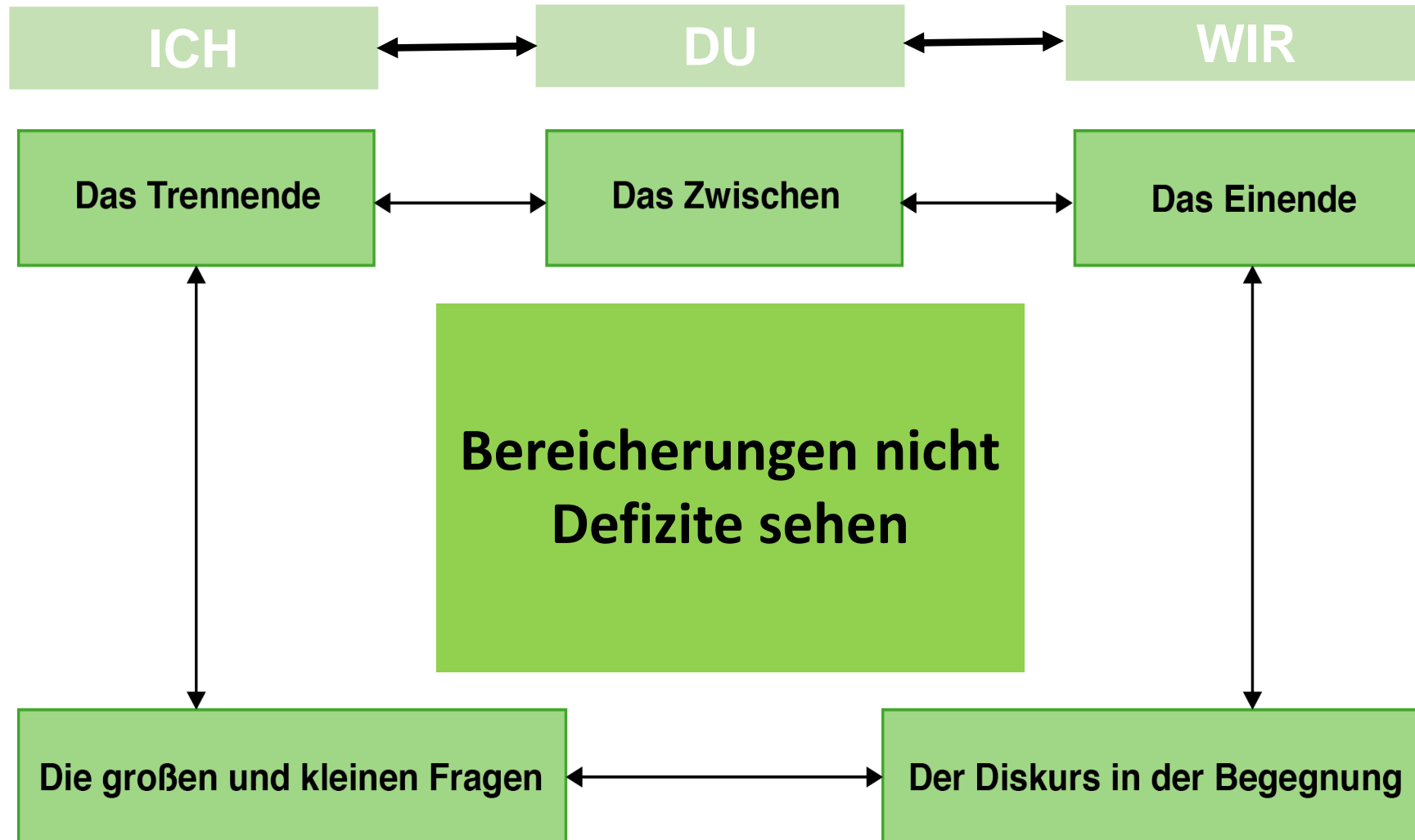
Die Aufgabe des Weisen ist das Ordnen. (Aristoteles)

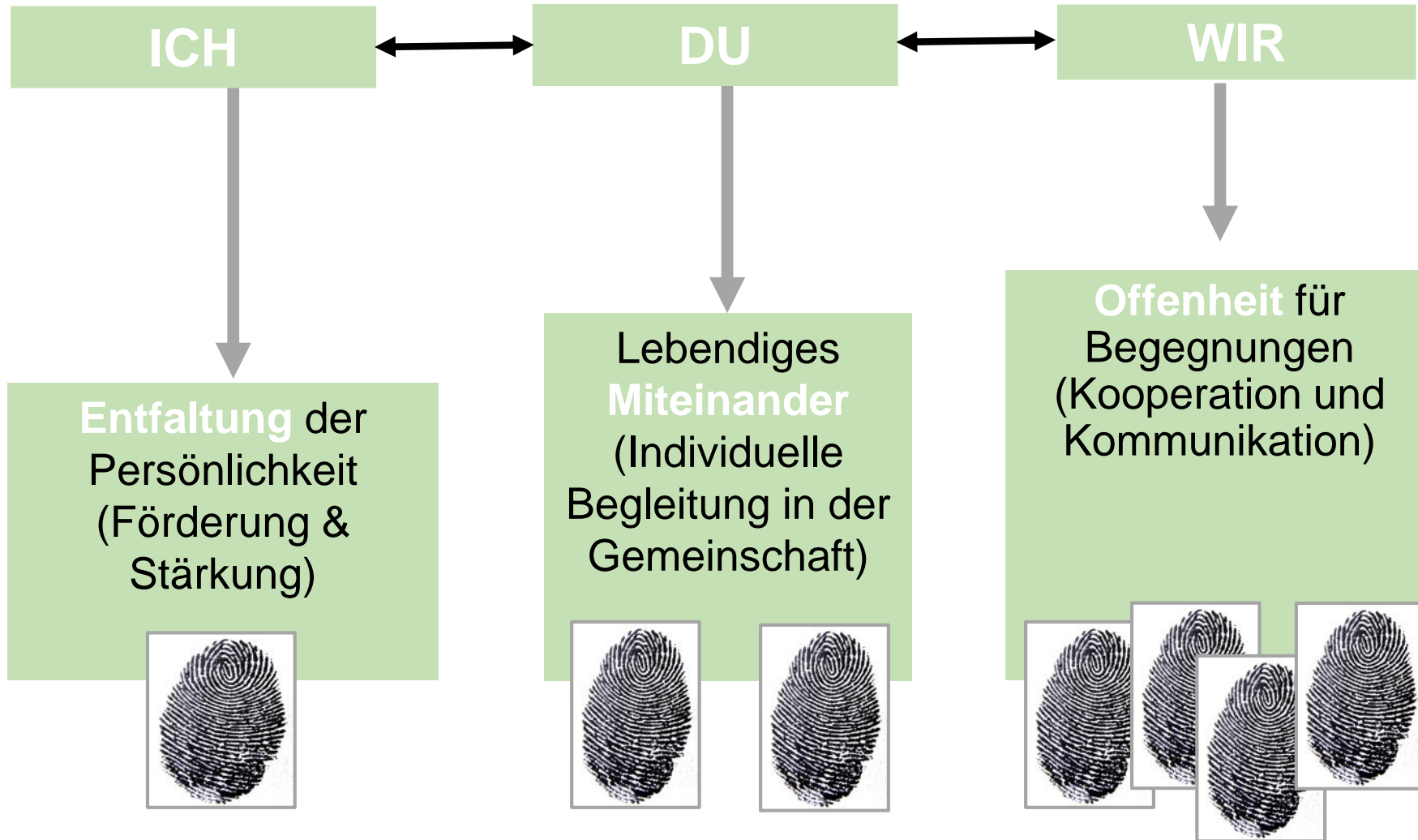
„diaballein“ (durcheinander werfen) als Gegenteil etwas zu „ordnen“.



5. Kompetenzorientierung ... mit Grundhaltungen ... in Handlungsräumen







Vorrang
des Eigenen

Das **ICH** wird am **DU**
zum **ICH**.
Alles wirkliche Leben
ist Begegnung.
(Martin Buber)

... **zwischen dem**
Eigenem
und
dem Fremden

nicht das ganz
Andere

Die **absolute**
Andersheit des
anderen.
(Emmanuel Lévinas)

Das **Eigene durchwoben vom**
Fremden sehen zu lernen.
(Konzept der Transkulturalität)
(Wolfgang Welsch)

Wer in einen **wirklichen Dialog**
eintritt, bleibt nicht derselbe, der er
anfangs war.
(Mirjam Schambeck)

Lehrer*innen im 21. Jahrhundert

Entwurf: **Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer Version:** 29.03.2024

- Das Berufsbild beschreibt den **Beruf für alle Schularten und Schultypen** und soll **eine längerfristige Gültigkeit** entfalten. Daher ist es in den Formulierungen auf **größtmögliche Allgemeingültigkeit** ausgerichtet. Nicht alle Lehrerinnen und Lehrer werden alle beschriebenen Tätigkeiten im gleichen Ausmaß durchführen. So dient das Berufsbild auch als **Anker für eine weitere innere Ausdifferenzierung des Berufs**, mit der zu leistende Tätigkeiten je nach Fokus und Profil der Lehrerinnen und Lehrer aufgeteilt werden können, die diesen dann **untereinander abgestimmt** und sich im Kollegium **gegenseitig ergänzend nachgehen**.

Herausforderungen und Grundhaltungen für Lehrer*innen im 21. Jahrhundert

- **Demokratie und Wissenschaft**

- Vertrauen in unsere Demokratie, die regelt, wie wir zusammenleben, und Vertrauen in die Wissenschaft, deren Diskurse und Erkenntnisse die Welt und unsere Sicht auf sie prägen, sind Grundlage unserer Gesellschaft.

Hierfür ist eine demokratische und wissenschaftliche Grundhaltung unabdingbar.

- **Europa und Internationalisierung**

- Österreich liegt im Herzen eines gemeinsamen Europas und ist international stark verwoben. Insbesondere der europäische Einigungsprozess bedeutet weit mehr, als nur die Institutionen der Europäischen Union in die politische Bildung mit aufzunehmen.

Hierfür ist eine weltoffene und proeuropäische Grundhaltung unabdingbar.

Herausforderungen und Grundhaltungen für Lehrer*innen im 21. Jahrhundert

- **Kultureller Wandel und soziodemografische Entwicklung**

- Die demografische Entwicklung Österreichs ist maßgeblich durch Zuwanderung geprägt. Unsere Gesellschaft wird kulturell, sprachlich, ethnisch und religiös immer heterogener. Dies birgt Chancen und Herausforderungen.

Hierfür ist eine auf Menschen- und Bürgerrechten basierende pluralistische Grundhaltung unabdingbar.

- **Digitaler Wandel und technologische Entwicklung**

- Der digitale Wandel unserer Gesellschaften beschleunigt sich auch durch die rasante Entwicklung und Anwendung von künstlicher Intelligenz immer weiter. Es stehen immer mehr digitale Dienste und Daten zur Verfügung, die auf (beinahe) alle Lebensbereiche immer größeren Einfluss haben.

Hierfür ist eine fortschrittsoffene und innovationsfreundliche Grundhaltung unabdingbar.

Herausforderungen und Grundhaltungen für Lehrer*innen im 21. Jahrhundert

- **Klimawandel und nachhaltige Entwicklung**

- Angesichts des Ausmaßes der Umwelt- und Klimakrise ist es von größter Bedeutung, dass Schule jungen Menschen Bildung für nachhaltige Entwicklung und ökologisch nachhaltige Lebensweisen bietet und sie in die Ausarbeitung von Lösungen für den grünen Wandel und in Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft einbindet.

Hierfür ist eine auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausgerichtete Grundhaltung unabdingbar.

Handlungsräume der Lehrer*innen

- **Selbstentwicklung**
 - Rollenverständnis als Anliegen persönlicher Weiterentwicklung
 - Kollegium als Ort der Vernetzung und Unterstützung
 - Fachcommunity als Fundament
- **Schulentwicklung**
 - Entwicklung des Schulkonzeptes im Blick auf den Unterricht
 - Ausgestaltung des Schullebens als Qualitätsmerkmal

Handlungsräume der Lehrer*innen

Begleitung und Unterstützung der Schüler*innen

- Wahrnehmung von Hintergrund und Herkunft
- Begleitung sozialer, emotionaler und moralischer Entwicklung
- Erkennen und Förderung individueller Begabungen und Talente
- Unterstützung bei der Bewältigung von Lebenskrisen
- Verbindung von Betreuung und Unterricht in ganztägigen Schulformen
- Einbeziehung der Erziehungsberechtigten

Handlungsräume der Lehrer*innen

Wechselseitiges Lernen und Lehren im Team

- Übersetzung des Lehrplanes
- Unterricht auf Basis des pädagogischen Konzepts
- Lernumgebung als Raum der Begeisterung
- Begleitung individueller Lernprozesse
- Rückmeldung als Antrieb
- Bewertung und Wertschätzung als Leistungsimpuls
- Reflektieren und Hinterfragen als Impulsgeber

6. Lehrpersonen als Verantwortliche eines verändertes Berufsbildes

- ✓ In Österreich gibt es im Jahr 2023/24 mehr als 126.993 Lehrpersonen und 1.110.506 Schüler*innen
- ✓ Schule neu denken, bedeutet auch Personal verändert denken.
- ✓ Multiprofessionelle Teams gibt es in vielen Ländern (z.B. Kanada, Skandinavischen Ländern ...).
- ✓ Dienstrecht in Österreich ermöglicht leider bisher nur Lehrer*innen den Einstieg in die Schule.
- ✓ Eine heterogene Schule sieht die Inklusion als Antwort auf die Diversität.
- ✓ Die Schule benötigt ein diverses Personal, das einander ergänzt und die Schule dadurch bereichern kann.
- ✓ Aus der Not kann eine Chance für eine veränderte Kultur des Personals werden.

7. Zwei Wege zur Profession als Lehrer*in

I. Weg über die PädagogInnenbildung/Lehramtsstudium:

Mit den vier Säulen:

- ✓ Fachwissenschaften
- ✓ Fachdidaktiken
- ✓ Bildungswissenschaften
- ✓ Pädagogisch-Praktische Studien (Schulpraxis)

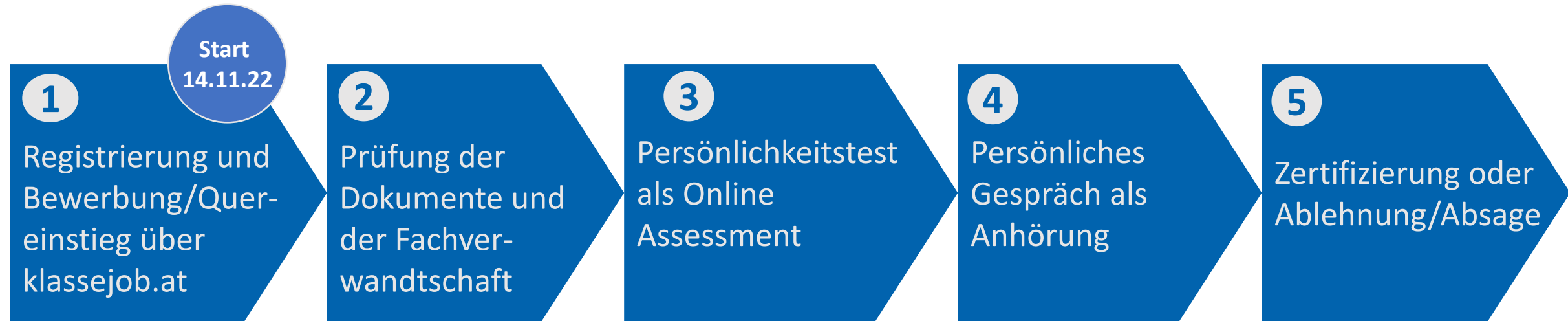
II. Weg über den Quereinstieg Allgemeinbildung:

Mit fachverwandtem Studium und fachverwandter Berufspraxis:

- ✓ Fachverwandtes Fachstudium – mindestens 180 EC – bachelorwertig
- ✓ Mehrjährige Berufspraxis – mindestens 3 Jahre
- ✓ Mehrstufiges Eignungsverfahren der ZKQ
- ✓ Berufsbegleitender Hochschullehrgang (Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften, Pädagogisch-Praktische Studien)

Beide Zugänge sind wissenschafts- und professionsorientiert und daher gleichwertig aber andersartig und dadurch in Gemeinsamkeit und Wechselwirkung eine Bereicherung der Schullandschaft und eröffnen uns Schule anders zu denken und zu gestalten.

Quereinsteiger*innen über den Weg einer Zertifizierung



8.689

**Registrierungen
von Interessent-
/inn/en**

seit 14.11.22,

Stand 17.1.2025

davon...

... 71 mit Bitte um
Nachforderung von
Dokumenten
15 in der Prüfphase bei
der Kommission

213, die gerade das
Online Assessment
absolvieren

43, die sich auf das
persönliche Gespräch
vorbereiten

**4.438 bereits
zertifiziert** mit der
Möglichkeit, sich an
einer Schule als
Lehrkraft zu bewerben
Abgelehnt: 3.909
**Mit Vertrag in der
Schule rund 1.800**

Lehramt und Quereinstieg ein vielfältiges Ganzes

Wir haben es in der Hand sowohl an den Schulen als auch an den Pädagogischen Hochschulen/Universitäten uns in den Verbänden und an den Institutionen zu entscheiden:

- ✓ **Konkurrierender Weg:** *Bedeutung: in einem Wettstreit, in Gegnerschaft, im Konkurrenzkampf stehen*

konkurrieren – wetteifern – wettstreiten – rivalisieren um den Vorrang – kämpfen und kämpfen

- ✓ **Konferierender Weg:** *Bedeutung: an einer Zusammenkunft/Besprechung oder Konferenz teilnehmen. Herkunft: aus dem franz. „conférer“ und lat. „conferre“*

sich austauschen – sich beraten – beratschlagen – sich bereden – diskutieren – sich zusammensetzen – zusammentreten – sich unterreden – zusammentreten – sich besprechen – beratschlagen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und alles Gute!
Lasst uns **Schritte setzen** und
beginnen!

Andreas Schnider